

Bund Naturschutz, Kreisgruppe Regensburg, Dr.-Joh.-Maier-Str. 4, 93049 Regensburg

Stadt Regensburg
Stadtplanungsamt
Postfach 11 06 43
93019 Regensburg

Regensburg, 03.02.2022

Betreff: Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 246, Sulzfeldstraße West

- Aufstellungsbeschluss § 2 Abs. 1 BauGB
- Frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit § 3 Abs. 1 BauGB)

Internet siehe: www.regensburg.de/behoerdenbeteiligung-bp246

Sehr geehrte Damen und Herren!

Für die förmliche Beteiligung am o.g. Verfahren bedankt sich die Kreisgruppe Regensburg des Bundes Naturschutz. Im Rahmen des Verfahrens nehmen wir wie folgt Stellung:

1 Stadtentwicklung auf Kosten strukturschwacher Regionen und Schwächung des Stadtzentrums

Die Stadt Regensburg -insbesondere vertreten durch den Stadtrat und die Stadtspitze- klagt seit Jahren über hohe Preise für Wohnungen und begründet damit, dass im Stadtgebiet nachverdichtet wird und für Wohnungen u.a. Biotopflächen in großem Umfang bebaut wurden und aktuell durch weitere Bebauungspläne wertvolle Klima- und Freiflächen verloren gehen sollen.

Gleichzeitig sollen nun im großen Umfang neue Gewerbeflächen ausgewiesen werden, die in Konkurrenz zu Kernstadt treten und zusätzlichen MIV induzieren. Mit neuen Gewerbeflächen wird neuer Zuzug nach Regensburg auf Kosten angrenzender strukturschwacher Regionen erzeugt. Dort entstehen Leerstände und Kommunen kommen in Not, weil die Infrastruktur von Kindergärten, Schulen bis hin zum ÖPNV immer weiter ausgedünnt wird.

Im Stadtgebiet von Regensburg wird hingegen ohne ökologisches Gesamtkonzept (kein aktueller FNP mit integrierten Landschaftsplan) verdichtet bebaut; ohne Rücksicht auf die Lebensqualität nachfolgender Generationen. Gleichzeitig wird durch das Vorhaben Kaufkraft aus der Kernstadt abgezogen.

In Summe wird damit dem weiteren maßlosen Flächen- und Ressourcenverbrauch Vorschub geleistet sowie das wirtschaftliche und ökologische Ungleichgewicht der Region weiter verstärkt.

Kreisgruppe Regensburg
Stadt u. Landkreis
1. Vorsitzender:
Raimund Schoberer

Geschäftsstelle
Dr.-Johann-Maier-Str. 4
93049 Regensburg
Tel.: 0941/23090 – Fax: 23092

Konto der Kreisgruppe
Nr. 250795
Sparkasse Regensburg
BLZ 750 500 00



Landesverband
des Bund für
Umwelt und Naturschutz
Deutschland e.V. (BUND)

2 Flächenversiegelung / Landwirtschaftliche Flächen

Der BBP tangiert -soweit erkennbar- keine ökologisch hochwertigen Flächen. Allerdings werden im großen Umfang (ca. 10 Hektar) landwirtschaftlich bester Boden überbaut.

Fraglich ist, ob der Erhalt von rund 100 000m² landwirtschaftlicher Flächen nicht wichtiger ist wie die x-te Ansiedlung von Bau- und Gartenmarktsortimenten sowie Möbelsortimenten. Regensburg hat hier keine Unterversorgung. Regensburg hat genügend entsprechende Märkte.

Es werden die Abwägungsprozesse „neuen Gewerbefläche versus Erhalt regionaler landwirtschaftlicher Produktion“ nicht bzw. nicht ausreichend dargestellt. Fraglich ist auch, ob es sich um städtische Flächen handelt. Dort wäre dann zusätzlich noch einschlägig, dass der regionale Anbau auf „Bio“ umgestellt werden könnte bzw. ggf. schon ist.

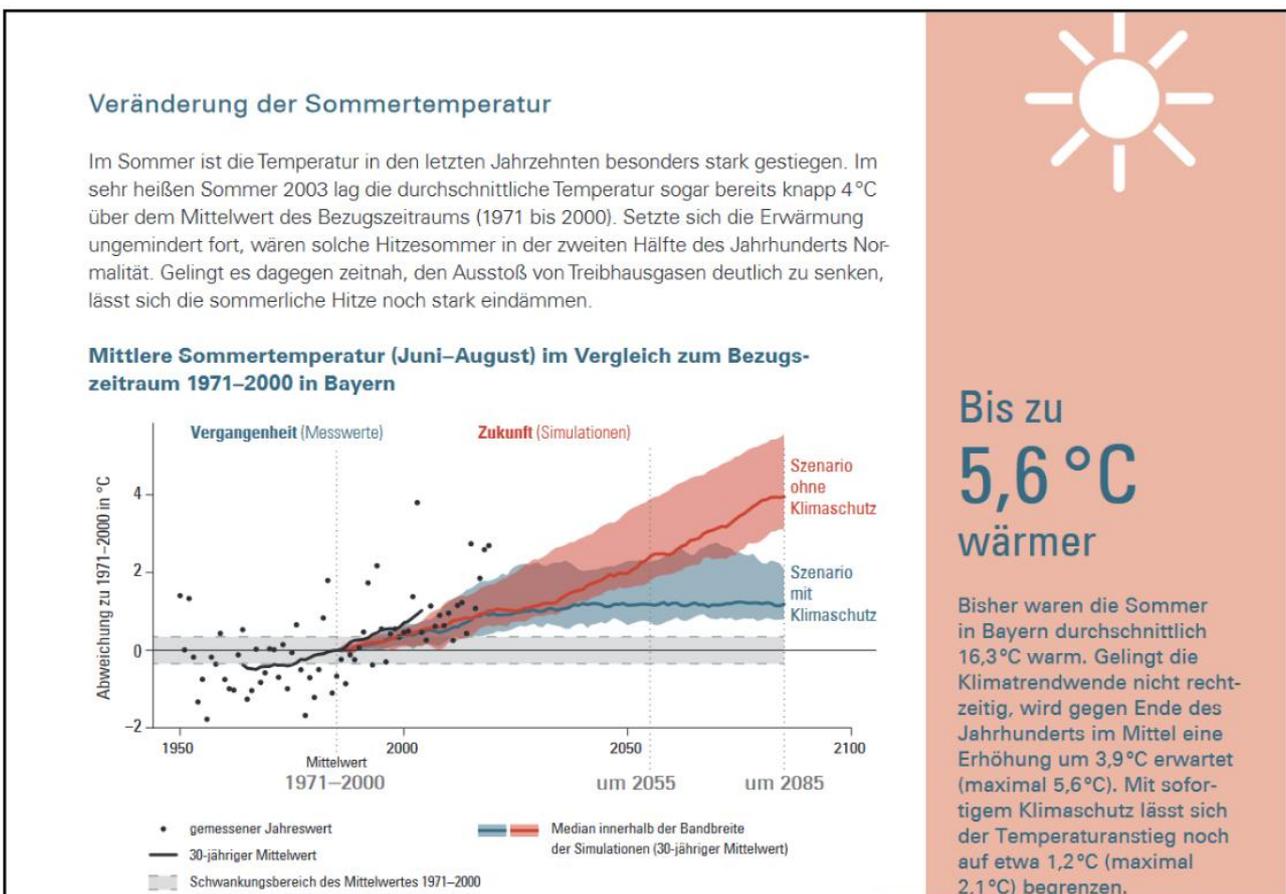
3 Verkehr

Der Standort ist auf „MIV“ ausgelegt. So wird keine Verkehrswende gelingen und z.B. die Feinstaubbelastungen durch Verkehr weiter zunehmen. Schon jetzt gibt es ja an dieser Stelle kaum ein Durchkommen, wenn Globus, Ikea und Lutz „gestürmt“ werden.

4 Klima

Wird der, immer wieder beschworene, Klimavorbehalt hinreichend beachtet? Versiegelte Flächen heizen sich und ihre Umgebung im Sommer zusätzlich auf.

Nach allen Prognosen werden Hitzeperioden bedrohlich zunehmen. Hitzeperioden bedeuten eine erhöhte Mortalität gerade der älteren und schwachen Mitbürgerinnen und Mitbürger, wie vom Landesamt für Umwelt in einer aktuellen Broschüre überdeutlich dargestellt („Bayerns Klima im Wandel“).



Sonderfall Stadtklima

Die Werte der Klimasimulationen beziehen sich auf die großflächige Landschaft. In dicht bebauten Städten ist die lokale Hitzebelastung noch größer. Dunkle Asphaltflächen und Gebäude heizen sich besonders stark auf. An diesen Orten entsteht ein Wärmeinseleffekt, das heißt, in der Stadt ist es deutlich wärmer als im Umland. Umso wichtiger sind daher Bäume, Grün- und Wasserflächen wie Parks und begrünte Dächer: Durch Verdunstung sorgen sie für Abkühlung in der Stadt.

Gerade in Städten wie Regensburg -hier betroffen sind aber auch Barbing und Neutraubling- werden sich wegen der zunehmenden Versiegelungen und dem Grünverluste durch Verdichtung die Auswirkungen des Klimawandels noch verstärken. Wir brauchen daher Klimavorsorge - jetzt!

Die Festsetzung von „...Gründächern auf den geplanten Gebäuden, die einen beachtlichen Anteil der Niederschlagsmengen zurückhalten“ sollte mit der festen Vorgabe PV-Dachanlagen kombiniert werden. Das Grün auf den Dächern erleidet dadurch keinen Schaden, bzw. eine Teilverschattung kann für das Grün sogar positiv sein. Auch die PKW-Stellplätze sollten mit PV ausgestattet bzw. durch geeignete Gewebe- bzw. Wohneinheiten überbaut werden. Eine Alternative wären auch mehrstöckige Parkdecks, damit weniger Fläche versiegelt werden muss.

Schlussbemerkung:

Wir bitten die Stadt abschließend nochmals eindringlich darum zu prüfen, ob rund 10 Hektar neue Fläche für ein Sortiment versiegelt werden sollen, welches in Regensburg bereits ausreichend vorhanden ist. Wollen und können wir wirklich dies unseren Enkeln gegenüber verantworten?

Mit freundlichen Grüßen

Gez.

Raimund Schoberer
1. Vorsitzender Kreisgruppe Regensburg
Regensburg Bund Naturschutz in Bayern e.V.